

Auto+Reise

DAS CLUBMAGAZIN DES ARCD

4/2026

Titelthema Kleine Segler, große Sprünge in Kroatien **Auto** Falt-Anhänger - die Lösung bei Platzproblemen

Reise Nordischer Städtetrip nach Göteborg

Club Ölbad-Zahnriemen: Motorschäden vermeiden



Leinen los



Segeln mit Kindern klingt nach Freiheit, Natur und Abenteuer. Doch wie fühlt es sich an, wenn man dieses Abenteuer nicht nur mit der eigenen, sondern auch mit zwei fremden Familien teilt? Eine Woche zwischen wilden Sprüngen ins türkisfarbene Wasser, Nächten in wunderschönen Buchten und viel Nähe in der Inselwelt der Kornaten in Kroatien.

TEXT Bettina Glaser

FOTOS Bettina Glaser

Die Kornaten gelten mit den vielen unbewohnten Inseln, der mondähnlichen Natur, den moderaten Winden und den zahlreichen versteckten Buchten als Segelparadies.

Ein Segelboot, fünf Erwachsene, fünf Kinder zwischen sechs und elf Jahren und ein Skipper. Als wir die Leinen im Hafen Marina Dalmacija in der Nähe von Zadar loswerfen, kennt an Bord fast niemand die anderen beim Namen. Sieben Tage lang werden wir gemeinsam auf 15 Metern leben – mit zwei Familien, die wir bis dahin nicht kannten. Nur einer weiß genau, was er tut: Skipper Helmut Hartinger. Der gelernte Gärtner aus Düsseldorf verbringt inzwischen rund 30 Wochen im Jahr auf See.

ANKOMMEN AN BORD

Das Gepäck ist in den sechs Kabinen für meist zwei Personen schnell verstaut – wie in einem Wohnmobil verschwindet alles in den Schränken, damit auch bei Seegang nichts herumfliegt. Helmut zeigt uns, wie wir Segel hissen, den Anker werfen und die Fender beim Anlegen ausbringen. Mit klaren Worten klärt er die Kinder über die Gefahren und Regeln an Bord auf. „Bitte haltet genügend Abstand, wenn da der Fuß reinkommt, ist er weg“, sagt er über den Anker. Sofort werden alle still. Selbst die Jüngsten treten einen Schritt zurück. Wer möchte, kann zur Sicherheit während des Segelns und Badens Schwimmwesten tragen. Unterliek, Zweigangwischen, Genua – nach der Einweisung schwirren uns jede Menge Fachbegriffe aus der Segelsprache im Kopf herum, doch wir wissen, dass Helmut uns die ganze Woche begleiten und anleiten wird. Zwölf Meilen will er heute mit uns zu einer kleinen Bucht segeln und über Nacht an einer Boje festmachen.

Kaum haben wir den Hafen verlassen, setzen wir die Segel. Alle packen mit an. Jeder Handgriff sitzt nur, wenn er mit den anderen abgestimmt ist. Helmut's Kommandos geben dabei den Takt vor. So fahren wir von nun an mit der Kraft des Windes. Der Nachwuchs hat es sich ganz vorne an Deck gemütlich gemacht. Plötzlich zeigt einer von ihnen nach Backbord. Ein Delfin

durchbricht die Wasseroberfläche, verschwindet und taucht ein paar Minuten später wieder neben der Jacht auf. Die Ferngläser wechseln von Hand zu Hand. Spätestens jetzt ist das Eis zwischen den Kindern gebrochen.

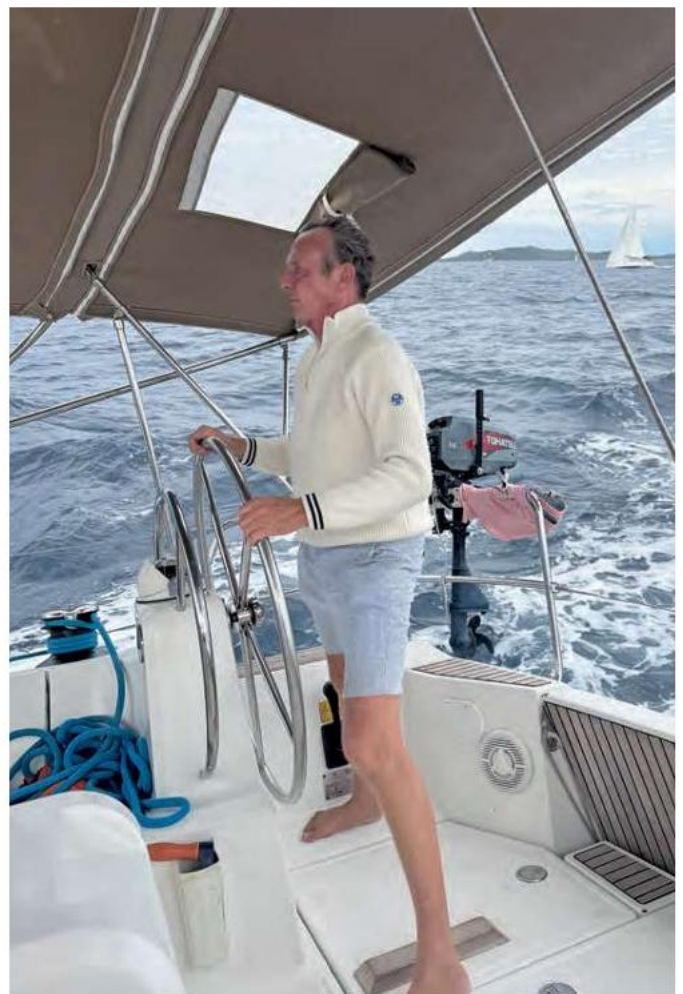
ANKERN IN EINER BUCHT

Am Tagesziel angekommen freuen sich alle auf Bewegung. Klein und Groß stürzen sich ausgerüstet mit Schnorcheln, Taucherbrillen und Flossen von der Plattform am Heck direkt ins kühle Nass. Das Meer ist so klar, dass selbst in mehreren Metern Tiefe jeder Stein und jeder Fisch zu erkennen ist. Unser Skipper lässt den Jungs das SUP zu Wasser und sie erkunden damit die Umgebung. Dabei zeigt sich, wie wichtig es ist, dass alle Kinder sicher schwimmen können. Denn sie verbringen einen großen Teil des Tages im und auf dem Wasser – beim Schwimmen, Schnorcheln oder auf dem SUP. Nach dem Baden ist die einzige Möglichkeit,

das Salz vom Körper abzuspuhlen, die Außendusche. Der Frischwasservorrat ist knapp, ein kurzes Abbrausen muss genügen – sehr zum Erstaunen und zur Freude der Kinder. Eine richtige Dusche gibt es frühestens im nächsten Hafen. Auch an die Pump-Toilette müssen sie sich erst gewöhnen. Während ein Teil der Erwachsenen die Proviantkiste inspiziert und daraus in der Bordküche für alle ein erstes Abendessen zaubert, bringt Helmut dem Nachwuchs Segelknoten bei. Später genießen wir den Sternenhimmel, das sanfte Plätschern und die leichten Schiffsbewegungen, die uns in den Schlaf wiegen.

WIND BESTIMMT DEN TÖRN

Schon am dritten Tag zeigt sich, dass auf einem Segelboot nicht der Wunsch, sondern das Wetter den Kurs vorgibt. Eigentlich wollen wir zum Schnorcheln zu einem Schiffswrack. Doch für die Nacht ist starker Wind gemeldet. Also



Skipper Helmut Hartinger hat das Steuer auch bei Seegang im Griff. Während des Segeltörns navigiert er und leitet die Mitfahrer an.



Immer wieder liegt die Segeljacht über Nacht in geschützten Buchten mit glasklarem Wasser.

An Bord und an Land lösen die Kinder, angeleitet von Skipper Helmut, verschiedene Rätsel, um einen Schatz zu finden.



Die Segler entdecken das Steinmännchen-Meer im Telašćica Naturpark.



Kurbeln und steuern – die Kids packen gerne mit an.

steuert unser erfahrener Skipper zeitig den Hafen des 300-Seelen-Dorfs Veli Iz an. Wer zu spät kommt, bekommt oft keinen Liegeplatz mehr. Alle freuen sich, für einen Moment nur mit der eigenen Familie unterwegs zu sein und endlich ausgiebig zu duschen. Am betonierten Strand wird uns klar, was für einen Luxus wir haben, sonst direkt vom Segelboot ins Meer springen zu können. Statt Grillen an Bord geht es diesmal in eine urige kroatische Konoba. Bei gegrilltem Tintenfisch und Čevapčići im Innenhof schmieden wir Pläne für den nächsten Tag.

Der Wind bleibt uns jedoch erhalten. Während die Jungen und Mädchen zunächst Kartenspiele in der gemütlichen Bordküche spielen, nimmt draußen der Seegang zu. Das Boot krängt deutlich, neigt sich stark zur Seite, der Skipper muss häufig wenden. Zuvor ruft er immer Richtung Bordküche: „Achtung da unten, Wende!“ Sofort versuchen die Kinder krampf-

ARCD-REISESERVICE

Anreise: Mit dem Auto oder Flugzeug nach Zadar.

Reisezeit: Im Hochsommer sind die Kornaten als Segelparadies sehr überfüllt. Ideal für eine Segelreise mit Kindern sind Oster-/Pfingstferien, Spätsommer oder Herbstferien.

Buchung: Diese und andere Segelreisen sind über das ARCD-Reisebüro buchbar, Kontakt: Tel. 0 98 41/4 09 150 oder info@arcd-reisen.de.

Weitere Infos: Einwöchige, von einem Skipper begleitete Segeltörns für Familien und Singles mit Kindern ab 5 Jahren oder Teenagern ab 13 Jahren von Mai bis Oktober in Kroatien über Renatour ab 797 Euro p. P. (www.renatour.de) oder Sailorama ab 827 Euro p. P. (www.sailorama-segelreisen.at).

KROATIEN



SEGELN IN KROATIEN ONLINE ERLEBEN

Mehr Bilder und Videos mit unterschiedlichen Landgängen können Sie in unserer Multimedia-Reportage entdecken: www.arcd.de/segeln-kroatien

haft, ihre Spielkarten auf dem Tisch festzuhalten, bevor das Boot auf die andere Seite schwenkt und das Geschirr im Schrank mit lautem Rumpeln hin- und herrutscht. Gischt spritzt bis an die Fenster. Neugierig drängen nun alle an Deck, um zu schauen, was passiert. Das Schaukeln bekommt nicht jedem gut. Einige Kinder klettern auf den Schoß ihrer Eltern, klagen über Übelkeit, bekommen Tabletten dagegen und verschlafen schließlich einen Großteil des Tages. Die Stimmung auf dem Boot ist ungewohnt ruhig. Statt Badepausen bestimmen Wind und Wellen den Rhythmus. Unseren Ausflug in den Telašćica Naturpark verschieben wir auf den nächsten Tag.

ABENTEUER STATT ANIMATION

Da zeigt sich die Adria wieder von ihrer freundlichen Seite. Noch vor den Ausflugsbooten starten wir mit dem Dingi, einem kleinen Beiboot, zum Ufer des Naturparks Telašćica. Auf einer Wanderung entlang des Salzsees Mir zu den Steinmännchen an der Südspitze der Insel Dugi Otok, wo Besucher auf dem schmalen Streifen zwischen Salzsee und offener Bucht hunderte Steinskulpturen errichtet haben, ist der stürmische Vortag schnell vergessen. Wir spazieren entlang der steilen Klippen und durch die duftende Macchia. Die Sonne ist zurück – und mit ihr die gute Laune.

Während der gesamten Reise sorgt Helmut für ein zusätzliches Abenteuer. Immer wieder müssen die Kinder kleine Rätsel lösen – mal an Bord, mal an Land. Hinweise führen zum nächsten Versteck, bis am Ende ein Schatz auf sie wartet. Wie der Skipper ihn unbemerkt an Land verstecken konnte, bleibt bis heute sein Geheimnis.

Je weiter wir in die Inselwelt der Kornaten vordringen, desto karger wird die Landschaft. Bäume werden seltener, dafür ragen helle Kalkfelsen

steil aus dem tiefblauen Meer. Zwischen den unbewohnten Inseln wirkt die Adria fast unberührt. Helmut kennt viele Segelreviere und weiß, warum sich Kroatien besonders für Familientörns eignet: „Es ist die Abwechslung. Man hat sehr viele Möglichkeiten, in Buchten zu ankern, was in anderen Revieren nicht so ist. Da muss man oft weitere Strecken segeln.“ Und so nutzt er jeden Tag die Option, zwischendurch anzuhalten, damit alle zum Abkühlen ins Wasser springen können. „Es ist klar, mit Kindern kann man nicht sieben, acht Stunden segeln. Wir sind bestrebt, nach zwei bis drei Stunden einen Badestopp zu machen, damit sich die Kleinen austoben können und wir dann weiterfahren.“

AUS FREMDEN WIRD EINE CREW

Unsere letzte Nacht vor Anker verbringen wir in einer Bucht vor der Insel Vrgada. Hier gibt es einen der wenigen Sandstrände Kroatiens. Während die Kids Sandburgen bauen, lassen die Erwachsenen bei Sonnenuntergang in der Strandbar den Abend ausklingen. Dass nebenan Party-Katamarane bis spät Musik spielen, nehmen wir gelassen hin.

Mit jedem Tag wachsen wir enger zusammen. Aufgaben verteilen sich ganz selbstverständlich, jeder packt mit an. Am letzten Abend sind wir längst keine drei Familien mehr, sondern ein eingespieltes Team. Die Mädchen ziehen gemeinsam in eine Kabine, die Jungs schlafen freiwillig unter freiem Himmel an Deck. Am nächsten Morgen werden Taschen von Bord getragen und Nummern ausgetauscht. Vor einer Woche kannten wir uns noch nicht. Sieben Tage auf 15 Metern haben gereicht, damit aus Fremden eine Crew wird.



BETTINA GLASERS Lieblingsplatz auf der Magic Dreams war am Bug. Sie ist begeistert, wie entschleunigend ein Familien-Segeltörn ist.